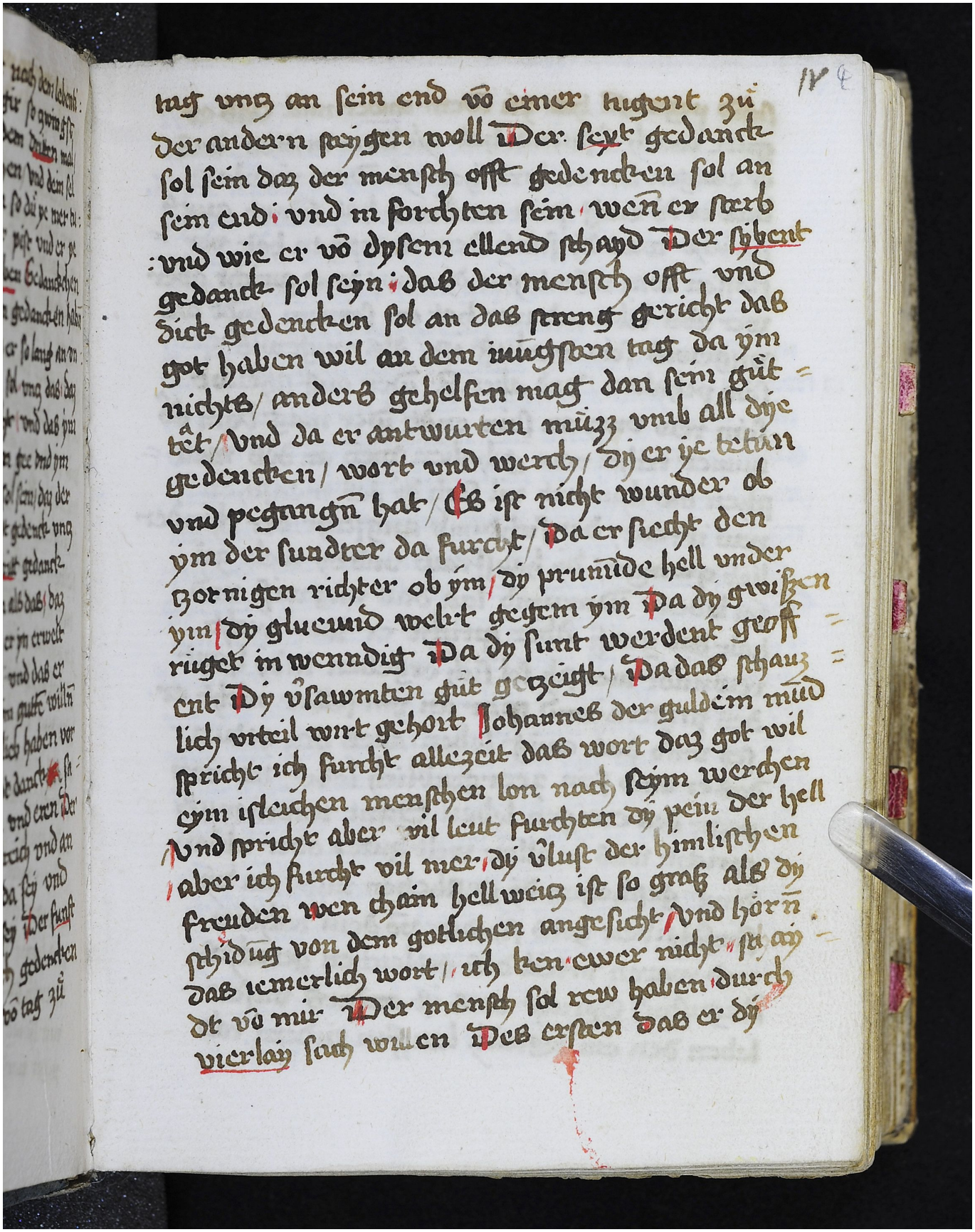
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=37886
Copyright: Melk, Benediktinerstift



IV

tag vnz an sein end vō einer hupfen zū
der andern sprigen woll ¶ Der seyt gedanck
sol sein daz der mensch offt gedencken sol an
sein end: vnd in forchten sein, wen er sterb
: vnd wie er vō dysem ellend schayd ¶ Der sibent
gedanck sol seyn: das der mensch offt vnd
dick gedencken sol an das strenge gericht das
got haben wil an dem iungsten tag da ym
nichts/ anders gehelfen mag dan sein gut
tet/ vnd da er antwurten müzz vmb all dye
gedencken/ wort vnd werch/ dy er ye tetun
vnd pegingen hat/ ¶ Es ist nicht wunder ob
ym der sundter da furcht/ ¶ Da er sicht den
zornigen richter ob ym/ dy prunnde hell vnder
ym/ dy glucuid welt gegen ym ¶ Da dy gwissen
riuget in wenndig ¶ Da dy sunt werdent groß
ent ¶ Dy vsawmten gut gezeugt/ ¶ Da das schauz
lich vrteil wirt gehort ¶ Johannes der guldein mud
spricht ich furcht allezeit das wort daz got wil
cym isleichen menschen lon nach seym werchen
¶ Vnd spricht aber vil leut furchten dy pein der hell
¶ aber ich furcht vil mer/ dy vlust der himlischen
freuden wen chain hell weiz ist so groß als dy
schidung von dem gotlichen angesicht/ vnd hörn
das iemerlich wort/ ich ken ewer nicht/ sta ay
dt vō mir ¶ Der mensch sol rew haben durch
vierlay such willen ¶ Des ersten das er dy